

GOLDBRUNNER JOSEF, *Seelsorge — eine vergessene Aufgabe*. Über die Erwartung der Gläubigen und die Arbeit des Priesters heute. (190.) Herder, Freiburg 1971. Ln. DM 20.—.

Der Pastoraltheologe von Regensburg hat sich durch eine Reihe sehr wertvoller pastoralpsychologischer Bücher (Personale Seelsorge, Individuation, Realisation, Sprechzimmer und Beichtstuhl) bestens in die Literatur eingeführt. Ganz in dieser Linie liegt auch dieses Werk, wenn Vf. auch zunächst von der Sicht des Gläubigen an die verschiedensten Aufgaben des Priesters herangeht. Er kennt die Krise des Kultpriesters und seine Umfunktionierung zum Vorsteher der Gemeinde, möchte aber gerade diese Krise überwinden helfen, indem er den Priester zum Fachmann der christlichen Innenwelt deklariert, bei dem die Christen sich Orientierung, Schulung und Nahrung im Brot des Wortes und der Eucharistie holen können. Es ist aber heute nicht mehr einzusehen, warum diese Grundfunktionen der Kirche allein auf das Amtspriestertum beschränkt bleiben sollten (13!). Die ganze Abhandlung gliedert sich in zwei Abschnitte A) Standfläche und B) Bauelemente.

A) Über die Innen- und Außenwelt, die Bewußtseinserweiterung und die christliche Religiosität wird das reiche Wissen des Autors auf psychologischem und tiefenpsychologischem Gebiet sichtbar, wenn auch durch die komprimierte Darstellung hohe Anforderungen an den Leser gestellt werden. Für die seelsorgerliche Kommunikation und die Persönlichkeit des Priesters ist nicht so sehr die religiöse Anlage, sondern die religiöse Personalisation, die Christusbeziehung mit der Kenntnis der Passion und Auferstehung der tragende Pfeiler echten priesterlichen Wirkens. Pastoraltheologie ist in diesem Sinne die grundlegende Lehre von der fortschreitenden Inkarnation im personalen Raum durch Realisation. Dem Studiengang der intellektuellen Ausbildung des Theologen sollten die drei Themenkreise zugrunde liegen: 1. Theologie des Menschen mit einer globalen Bewußtseinserweiterung im Glauben durch eine Reflexion über den Menschen in Konfrontation mit der Offenbarung. 2. Theologie der Offenbarung, ihre Exegese und systematische Durchdringung in Dogma und Moral sowie ihre Auswirkung in der Entwicklung der Menschheit (Kirchengeschichte). 3. Theologie des Dienstes als Lehre von der Ordnung der Kirche (Kirchenrecht), Religionspädagogik, Liturgie, Homiletik und Hodegetik sowie die Pastoraltheologie.

B) Die einzelnen Bauelemente werden sehr umfassend behandelt. Von der Bedeutung des Sehens und Hörens im Glaubensleben angefangen, über die Brunnenstube religiöser Erfahrung in Liturgie, Mythos und Traum, über die Schwierigkeit der Inte-

gration des eigenen Schattens durch Reue und Buße, über das Phänomen des Verrates und der Vergebung, bis hin zur Not der Verzweiflung und der Unerbittlichkeit der Kreuzesnachfolge und bis zur Eröffnung einer großen Zukunftsperspektive spannt sich der große und oft durch die Fülle des Dargebotenen erdrückende Bogen kirchlichen Wirkens. Man ist für die beiden Modelle einer Gemeindefarbe (in der bisherigen und in einer möglichen zukünftigen Form) gewiß dankbar, weil hier wieder Zukunftslinien aufgezeigt werden, die dem Praktiker einen gangbaren Ausweg aus der heutigen Krise zeigen. Den Seelsorgern kann die Lektüre dieses Werkes nur bestens empfohlen werden.

KNOWLES JOSEPH W., *Gruppenberatung als Seelsorge und Lebenshilfe*. (Gesellschaft und Theologie. Praxis der Kirche, Nr. 9.) (202.) Grünewald, Mainz/Kaiser, München 1971. Kart. DM 19.50.

Schon seit einigen Jahren werden in den USA die Erkenntnisse der Gruppenberatung auch für die kirchliche Betreuung der Gläubigen angewandt. Der Weg von der Einzelberatung über die Familien- zur Gruppenberatung hat sich als sehr erfolgreich erwiesen und zur vertieften Erkenntnis der Kirche geführt, daß sie als versöhnende und heilende Gemeinschaft in der menschlichen Gesellschaft eine unersetzbare Rolle zu spielen hat. Für den heutigen Seelsorger bringt das leicht lesbare und anregend geschriebene Buch eine Fülle von wertvollen Anregungen, die er sich nicht entgehen lassen sollte.

In 3 großen Abschnitten wird zunächst die Gruppenberatung im Kontext der Kirche und ihres Dienstes dargestellt, wobei man zunächst über das Wesen der Gruppenberatung, der theologischen Perspektiven und ekklesiologischen Auswirkungen sowie über die Erfordernisse von seiten des Pfarrers unterwiesen wird.

Der 2. Abschnitt beschäftigt sich mit der Vorbereitung der Kirche auf die Beratungsgruppen. Die Erwartenshaltungen, Vorbereitungsmethoden und schon ständig praktizierte Methoden in der Gebetstherapie werden in eindrucksvollen Beispielen geschildert. Die sorgfältige Vorbereitung in der Auswahl und Zusammensetzung der Gruppenteilnehmer ist für den Erfolg entscheidend. Eingehend wird auch die erste Sitzung mit all ihren Schwierigkeiten beschrieben.

Der 3. Abschnitt befaßt sich mit dem Prozeß und der Dynamik der Beratungsgruppen. Man erfährt sehr viel Wertvolles über die Entwicklungsphasen des Gruppenlebens, über Transaktionen in und zwischen Untergruppen und über emotionale und intellektuelle Dynamismen in der Gruppenberatung. Eingehend werden die Techniken des Beraters und die programmierenden Methoden in der Gruppenberatung geschildert. Auch den Kri-